

Martin Berke | Nina Fandler

111 Orte
für Kinder
in und um Düsseldorf,
die man gesehen
haben muss



emons:

VORWORT

Ja, wir haben es getan: Wir aßen 18-karätiges Blattgold, schlichen durch den Geheimgang hoch oben in der Kuppel des Schlosses, während unten im Ballsaal die kleine Prinzessin vom rauschenden Tanzfest träumte. Wir suchten in den düsteren Tiefen der Kanalisation nach Kröten, in der steilen Wand aus Nordseesand nach Fossilien. Wir sahen 50 uralte Autos, vom Wald überwuchert, stiegen hinab in den Blutkeller und erklimmen den Berg, den Kaiser Napoleon in die Landschaft setzte, sodass Kinder hier heute rodeln können. All das haben wir getan und noch etliches mehr. Ja, für uns war Düsseldorf ein wahres Kinderspiel!

Denn unsere lauschige Rhein-Metropole bietet jede Menge Attraktionen, die speziell auf Kinderbedürfnisse ausgerichtet sind. Außerdem ist das städtische Leben reich an Dingen, die Kindern ungeheuren Spaß bereiten, obwohl sie eigentlich für ganz andere Zwecke erdacht wurden. Und nicht zu vergessen: Auch unsere Nachbarstädte haben vieles zu bieten, was dem Nachwuchs Freude macht.

Im Folgenden nun jene 111 Orte, die uns am meisten überzeugt haben. Auf viele von ihnen wurden wir von Freunden hingewiesen, ohne deren Mitwirkung dieses Buch unmöglich gewesen wäre. Gleichermassen großartig war die engagierte Hilfe, die uns vielerorts zuteilwurde und die mitunter weit über das übliche Maß hinausging.

Wir widmen das Buch unseren Kindern und hoffen, dass deren Altersgenossen ähnlich viel Spaß haben werden wie sie.

Nina Fandler
Martin Berke

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.e> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten
© der Fotografien: Nina Fandler und Martin Berke,
außer: Ort 58: Gèsine Kikol; Ort 89: Ivo Faber
© Covermotiv: shutterstock.com/Zyankarlo; Vankad; saiko3p; Macrovector; matthi
Layout: Editorial Design & Artdirection, Conny Laue, Bochum,
nach einem Konzept von Lübbecke | Naumann | Thoben und Nina Schäfer
Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,
© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe
Printed in Germany 2021
ISBN 978-3-7408-0972-0
Originalausgabe

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

19__DAS CHO



Wo Mama und Papa plötzlich ganz klein sind

Staunend steht Jakob vor dem superhohen Stuhl: Da, ganz oben, möchte er gern draufsitzen! Aber es ist ziemlich schwierig, dort **hinaufzuklettern**. Vielleicht stößt er sich ja auch an der Tischplatte! Zum Glück weiß der Restaurantbesitzer Rat: Man kann das vordere Ende der Tischplatte hochklappen, und schon kann Jakob besser auf den Stuhl klettern, was er nun auch tut – hui, ist das hoch!

Jakob ist Ende 30, rund 1,80 Meter groß und Hobby-Fußballer. Dass er gewisse Schwierigkeiten hatte, hier Platz zu nehmen, liegt folglich nicht an ihm. Sondern an jenem Tisch, der in Düsseldorfs Restaurantlandschaft einzig dasteht: Gut **1,50 Meter** misst er in der Höhe, die Sitzflächen der zugehörigen Stühle befinden sich rund



1,20 Meter über dem Erdboden. Entworfen wurde diese spektakuläre Sitzgruppe von einem Freund des Restaurantbesitzers, seines Zeichens Tischler. »Mach mir was Besonderes!«, war Minh Son Nguyens Vorgabe. Und ebendas bekam er.

Nachdem Jakobs Kinder Papas mühsamen Aufstieg mit unbändiger Heiterkeit begleitet haben, nehmen sie nun selbst Platz – behände, zählt Klettern doch zu ihrem Tagesgeschäft. Mama folgt mit der ihr eigenen Geschmeidigkeit, sodass die Familie nun hoch über dem Geschehen thront – der Ausblick auf die Küche, in deren Woks **vietnamesische Familienrezepte** garen, ist enorm appetitanregend. Was trinken wir dazu? Die hausgemachte Limetten-Minz-Limnade? Papa lieber »Saigon Export«? Gut. Aber nicht zu viel – muss er doch nachher noch sicher vom Stuhl herunterkommen.

Adresse Roßstraße 1a, 40476 Düsseldorf, Tel. 0211/20031930, www.cho-duesseldorf.de // **ÖPNV** Straßenbahn 701, 705, 707, Haltestelle Dreieck // **Öffnungszeiten** Di–So und Feiertage 17–22 Uhr // Tischklettern ab 7 Jahre und auf eigene Gefahr



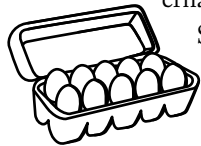
TIPP: Von Südostasien nach Lateinamerika sind es nur ein paar Schritte. Im »Mercado Tropical« (Münsterstraße 7) erhält man allerlei Leckereien aus der Ferne, darunter selbstverständlich auch Süßigkeiten, Säfte und Softdrinks.

39_DAS HÜHNERMOBIL

Die große Versöhnung von Technik und Natur

Viele Kinder begeistern sich an technischen Geräten – andere (mitunter auch dieselben) an lieblichen Tieren. Doch geht das je irgendwo zusammen, die raffinierte Technik und die freie Natur? Nie. Außer in den Hühnermobilen des Gutes Kaiserhof.

Was ist ein Hühnermobil? Zunächst einmal ein großartiges Wort, darüber hinaus ein hinreißend einleuchtendes Prinzip. Wir Verbraucher sind ja, was das Ei angeht, einigermaßen sensibilisiert: Die Henne sollte frei herumlaufen können, zudem sollte sie sich prima ernähren, das tut ihr gut und macht **leckere Eier**. Nun ist der



Speiseplan des Haushuhns recht vielseitig: Nebst Körnern und Kleingetier mag es frisches Grün – so sehr, dass dort, wo Hühner fressen, bald kein Gras mehr wächst.

Und hier setzt das Hühnermobil ein – im Grunde ein fahrbarer Stall, der den Tieren ein komfortables Nachtquartier bietet. Morgens öffnen sich die Türen, und zwar **vollautomatisch**. Die Tiere schreiten aus, gehen ihrem Tagwerk nach und erfreuen sich am frischen Grün (das übrigens wunderbar gelbe Dotter macht). Wenn es dunkelt, kehren die Hühner wieder ein, die Türen schließen sich. Wenn aber das Grün ringsum kahl gefressen ist, wird der Stall kurzerhand woanders hingekollt – genial!

Die Eier landen im voll klimatisierten **24-Stunden-Eierautomaten** des Kaiserhofs. Dort finden sich auch die aktuellen Standorte der Hühnermobile, sodass man nach dem erfolgreichen Eierkauf einen kleinen Spaziergang zu den Produzentinnen unternehmen kann.

Adresse Bockumer Straße 326, 40489 Düsseldorf, Tel. 0211/402086, www.gut-kaiserhof.de // **ÖPNV** U79, Haltestelle Wittlaer, von dort kleiner Fußweg zur Haltestelle Heinrich-Holtschneider-Weg, dann Bus 760 Richtung Roßpfad, Haltestelle D-Wasserwerksweg // **Öffnungszeiten** Hühnermobil an wechselnden Orten; Automat 24/7



TIPP: Von der Bockumer Straße führt der Roßpfad Richtung Rhein – und zum legendären »Aschlöksken«, wo man sich Getränke, kleine Speisen sowie einen Leihstuhl besorgen kann, auf welchem man dann am Damm gemütlich Platz nimmt.

